

Datum: 12.07.2018
Telefon: 0 233-
Telefax: 0 233-

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**

PLAN-HAI-22

Betreff: Einschätzung der aktuellen und zukünftig zu erwartenden Geburtenzahlen

Die aktuell in München zu beobachtenden Geburtenzahlen resultieren aus einem Anstieg der Elternjahrgänge („mehr Frauen, mehr Kinder“) und aus einer vergleichsweise höheren Fertilität.

Entgegen dem bundesdeutschen Trend werden seit 1997 in München mehr Geburten als Sterbefälle gezählt. Die Sterbefallzahlen in München sind aufgrund eines erhöhten Wegzugs von Älteren vergleichsweise niedrig. Im Jahr 2015 lag der Geburtenüberschuss bei über +5.500 und trug damit zum Einwohnerwachstum in München bei. Trotz dieser positiven Bilanz für München liegt die Anzahl der Kinder pro Frau (TFR) mit 1,33 auf einem für Großstädte typisch niedrigen Niveau. Die TFR betrug für das Jahr 2015 im Bayerndurchschnitt 1,48 und im Bundesdurchschnitt 1,50 Kindern je Frau. Für den Erhalt einer Bevölkerung sind durchschnittliche Werte von 2,1 Kinder je Frau erforderlich.

Im Jahr 2016 wurde gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg der Geburtenzahlen registriert. In der Landeshauptstadt wurde ein Höchstwert von 18.107 Geburten und eine TFR von 1,38 Kinder je Frau erreicht. Hohe Geburtenzahlen und ein Anstieg der TFR waren im Jahr 2016 bundesweit zu beobachten. In Bayern stieg die TFR im Jahr 2016 von durchschnittlich 1,48 im Vorjahr auf 1,56 Kinder je Frau an (für 2017 liegen noch keine Daten für Bayern vor).

Der Anstieg der Kinderzahl je Frau (TFR) ist im Zusammenhang mit einer Verbesserung der familienpolitischen Rahmenbedingungen zu bewerten. Hierzu zählen der Anspruch auf einen Kindergartenplatz (2013), das Betreuungsgeld (2014) und zuletzt das Elterngeld plus (2015). Familienpolitische Anreize können die Realisierung einer Familienplanung mit Kindern begünstigen. Insbesondere durch Vorziehen oder Nachholen eines Kinderwunsches können temporäre Effekte entstehen, die mit jährlichen Schwankungen hinsichtlich der Geburtenzahlen verbunden sind. Im Jahr 2017 wurden in München 17.629 Geburten registriert, weniger als im Jahr 2016 und die TFR ging von 1,38 (2016) auf 1,34 wieder zurück.

Zukünftig wird für München ein steigender Geburtenrend erwartet, wobei jährliche Schwankungen auftreten können. Die Anzahl der Kinder je Frau (TFR) wird sich voraussichtlich auf einem vergleichsweise hohen Niveau der letzten Jahre stabilisieren. Dies wurde auch für die Annahmen der Planungsprognose 2015 bis 2035 zugrunde gelegt.

Nach der Planungsprognose 2015 bis 2035 ist mit den Annahmen zur Migration mit einem Anstieg auf fast 19.800 Geburten bis 2035 zu rechnen, wobei 2022 voraussichtlich die 19.000 Marke überschritten wird. Zukünftig werden mehr Neugeborene als je zuvor in München leben. Demgegenüber steigen auch die Sterbefallzahlen, da den schwach besetzten Jahrgängen stärker besetzte folgen. In der Bilanz der Geburten und Sterbefälle ist zukünftig mit weiteren Geburtenüberschüssen von über 5.000 pro Jahr zu rechnen, die entsprechend zum Einwohnerwachstum beitragen werden.

Dabei beschreibt die Planungsprognose die wahrscheinlichste Entwicklung, auf die sich die Landeshauptstadt aus heutiger Sicht realistischere einzustellen hat. Die zukünftig zu erwartende Elterngeneration wird maßgeblich durch Zu- und Abwanderung bestimmt. Da diese Migration zunehmend internationaler und komplexer wird, ist auch eine Vorhersage hinsicht-

lich Einwohnerzahl und Geburten mit höheren Unsicherheiten verbunden.

Begriffserläuterung TFR:

Die zusammengefasste Geburtenziffer ist ein Maß zur Beschreibung des aktuellen Geburtenverhaltens und gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich in ihrem Leben bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre, wie das aller Frauen zwischen 15 und 49 Jahren im jeweils betrachteten Kalenderjahr. Sie wird als TFR (englisch für total fertility rate) bezeichnet. Quelle Bayrisches Landesamt für Statistik)